



Semmelweisklinik gewinnt Preis der freien Szene Wiens 2023 **Förderpreise gehen an: Decolonizing in Vienna und DanceAbility**

Die Preise der freien Szene Wiens 2023 wurden heute Abend am 19. Oktober von der IG Kultur Wien im FLUCC am Praterstern verliehen. Die Preisträger*innen waren zuvor in geheimer Wahl durch Mitglieder der IG Kultur Wien und die Einreichenden bestimmt worden.

Der mit 3.000 Euro dotierte Hauptpreis ging an das Kunst- und Kulturzentrum Semmelweisklinik. Zwei Förderpreise zu 2.000 Euro gewannen Decolonizing in Vienna und DanceAbility.

Insgesamt wurden heuer 78 Projekte zum Preis der freien Szene Wiens eingereicht. Alle Einreichungen wurden in einem Online-Katalog präsentiert und können hier betrachtet werden:
https://igkulturwien.net/fileadmin/Preis_der_freien_Szene_Wiens/2023/Katalog.pdf

Klassismus im Kulturbetrieb war Themenschwerpunkt der Preisverleihung

Viele Künstler*innen und Kulturarbeiter*innen können von der Kunst nicht leben. Wer hat ein finanzielles Polster oder kann auf Zuschüsse der Familie hoffen? Wer fühlt sich in Konzertsaal und Galerie wie zu Hause? Wer muss Lohnarbeit und Kulturarbeit unter einen Hut bringen?

Workshop – Die Kultur der feinen Unterschiede

Unter dem Titel „Die Kultur der feinen Unterschiede“ beleuchtete am Nachmittag die Autorin Betina Aumair („Klassenreise. Wie die soziale Herkunft unser Leben prägt“) in einem Workshop Kunst und Kulturarbeit aus der Klassenperspektive. Wesentlich ersieht dabei:

→ Klassenverhältnisse sind nach wie vor ein großes Tabuthema und sollten viel mehr im öffentlichen Diskurs benannt werden

→ Klassismus beziehungsweise Klassenverhältnisse sollten von Anbeginn im Bildungsbereich thematisiert werden

→ Klassismus wird meist individuell erlebt, hat aber strukturelle Ursachen. Daher müssen auch Förderrichtlinien und Strukturen im kulturellen Sektor dahingehend hinterfragt werden.

Podiumsdiskussion – Klasse haben: über Klassismus im Kulturbetrieb

Vor der Preisverleihung diskutierten Betina Aumair (Literaturwissenschaftlerin, Autorin), Araba Johnston-Arthur (Sozialwissenschaftlerin, Kulturarbeiterin) und Susi Rogenhofer (IG Kultur Wien) moderiert von Ivana Pilić und zogen folgendes Resümee

- Kulturelles Kapital ist bei Entscheidungen im Kulturbereich beruflich Fuß zu fassen oft entscheidend
- Künstlerische Qualität wird oft verknüpft mit einem elitären Kunst- und Kulturverständnis
- Klassenunterschiede sind die Grundlagen jeder Ungleichbehandlung
- Es braucht einen Blick sowohl auf Diskriminierung als auch auf Privilegien
- Kunst- und Kultur wird auch als Werkzeug zur Verfestigung hegemonialer Machtverhältnisse eingesetzt

Fotos der Preisverleihung

Podiumsteilnehmer*innen

https://igkulturwien.net/fileadmin/Preis_der_freien_Szene_Wiens/2023/Pressebilder/3_Podium_PreisDerFreienSzene-2023_IklimDogan.jpg

Katharina Serles und Günther Friesinger - Moderation

https://igkulturwien.net/fileadmin/Preis_der_freien_Szene_Wiens/2023/Pressebilder/5_Moderation_PreisDerFreienSzene-2023_IklimDogan.jpg

Die Preisträger*innen:

Semmelweisklinik

Am Standort der ehemaligen Ignaz-Semmelweis-Frauenklinik eröffnete im Juni 2022 das Kunst- und Kulturzentrum Semmelweisklinik, eine für momentan 2,5 Jahre begrenzte Zwischennutzung auf 3.800 Quadratmetern. Aus dem gemeinsamen Ziel, einen niederschweligen Ort für unabhängige künstlerische und kulturelle Produktion, Austausch und inklusives Miteinander, Kooperation statt Konkurrenz, Bildung und Soziales zu schaffen, sind seither 40 Ateliers für rund 80 Künstler:innen und Kulturakteur:innen, sechs öffentliche Veranstaltungsräume, Begegnungszonen und Werkstätten entstanden. In den selbstverwalteten und zu größten Teilen selbst finanzierten Ort flossen im letzten Jahr über 10.000 freiwillig geleistete unbezahlte Arbeitsstunden, um den Aufbau und Betrieb zu ermöglichen.

www.semmelweisklinik.at

Decolonizing in Vienna!

Was haben Kolonialismus und Wien gemeinsam? Decolonizing in Vienna macht sich auf die Suche diese Verbindungen in Form von performativ vermittelnden Stadtspaziergängen aufzudecken. Dabei wird zu wichtigen historischen Stationen der Stadt spaziert, an denen das koloniale Erbe Wiens immer noch sichtbar ist. Beim gemeinsamen Gehen durch die Straßen erschafft sich ein kollektiver Bewegungsraum, um zu reflektieren und zu erinnern, um neue Zugänge ausprobieren zu können.

www.decolonizinginvienna.at

DanceAbility

Improvisation mit Tanz, Musik und Text – live, ohne feste Formen und ohne vorhersehbare Bewegungen treten zwei Teams nacheinander miteinander an: Gesprochene Wörter beflügeln

dabei live produzierte Sounds und treten mit Bewegungen in Kontakt: tanzende Worte. Jattle, BAM + Poetry ist ein unvorhersehbarer Abend, an dem das Publikum zum Tonabnehmer und Verstärker der erzählten Geschichten wird, bevor es sich selbst spielerisch verstricken darf. Oder ist es das bereits? Der Ausgang bleibt gewiss ungewiss.

www.danceability.at

Fotos der Preisträger*innen

Preis der freien Szene Wiens:

https://igkulturwien.net/fileadmin/Preis_der_freien_Szene_Wiens/2023/Pressebilder/7_Platz1_PreisDerFreienSzene-2023_IklimDogan.jpg

Förderpreise:

https://igkulturwien.net/fileadmin/Preis_der_freien_Szene_Wiens/2023/Pressebilder/10_Platz2_PreisDerFreienSzene-2023_IklimDogan.jpg

Alle Gewinnerinnen:

https://igkulturwien.net/fileadmin/Preis_der_freien_Szene_Wiens/2023/Pressebilder/9_Gewinnerinnen_PreisDerFreienSzene-2023_IklimDogan.jpg

Preis der freien Szene Wiens

Die IG Kultur Wien vergibt seit 2004 durch die Stadt Wien finanzierte Preisgelder an Projekte der freien Szene Wiens, derzeit in der Höhe von 7.000 Euro. Die partizipativ vergebenen Preise fokussieren den Blick darauf, was in der Stadt Wien abseits von hoch subventionierter und institutionalisierter Kultur stattfindet. Wesentliche Zielsetzungen des Preises der freien Szene Wiens sind die verstärkte Sichtbarmachung, Vernetzung und Anerkennung unabhängiger, selbstverwalteter Kunst- und Kulturarbeit, die in der Regel unter prekären Bedingungen entsteht.

<https://igkulturwien.net/preis-der-freien-szene/preis23>

Die IG Kultur Wien

setzt sich seit 1990 für freie und autonome Kulturvereine, Kulturinitiativen, Kulturarbeiter*innen und Künstler*innen in dieser Stadt ein – für neue und alteingesessene Freiräume, bessere Bedingungen im Alltag und angemessene, kontinuierliche infrastrukturelle Förderungen unabhängiger und selbstverwalteter Kulturarbeit.

Die IG Kultur Wien ist seit 1990 die Interessengemeinschaft und -vertretung der freien und autonomen Kulturarbeit in Wien. Sie ist eine Serviceeinrichtung für freie kulturelle Organisationen, Kulturinitiativen, Kulturarbeiter*innen und Künstler*innen.

Rückfragen:

Jannik Franzen

IG Kultur Wien

Gumpendorfer Straße 63b/3, 1060 Wien – Austria

presse@igkulturwien.net

www.igkulturwien.net